

Raiffeisen erobert neue Märkte

Genossenschaftliche Zusammenarbeit im Zonengrenzgebiet war erfolgreich

Über die besonderen Probleme der Landwirtschaft im nordhessischen Zonenrandgebiet und ihre erfolgreiche Bewältigung durch genossenschaftliche Zusammenarbeit in der Produktion, Veredelung und Vermarktung informierte die diesjährige Pressefahrt des Raiffeisenverbandes Kurhessen, die am Donnerstag unter Leitung von Verbandsdirektor Dr. Scherer (Kassel) in verschiedene Zonengrenzgemeinden der Kreise Witzhausen, Eschwege, Rotenburg und Melsungen führte. Die Landwirtschaft an der Zonengrenze hat ihre Hauptabsatzgebiete Thüringen und Sachsen nach 1945 verloren. Sie stand deshalb vor der Aufgabe, sich neue Absatzwege nach Westen zu erschließen und ihre Erzeugung darauf einzustellen. Die Pressefahrt bewies, daß der Raiffeisenverband Kurhessen und die ihm angeschlossenen genossenschaftlichen Einrichtungen dabei hervorragende Erfolge erzielen konnten. Wie Verbandsdirektor Dr. Scherer betonte, wird es für die genossenschaftlich organisierte Landwirtschaft auch in Zukunft auf den „Marktbesitz“ ankommen, denn nur wer den Markt durch neue Formen des Absatzes erobere, könne sich als Produzent behaupten. Dr. Scherer wies besonders darauf hin, daß die jüngsten politischen Ereignisse das Vertrauen der ländlichen Bevölkerung in die Stabilität der Wirtschaft und Währung nicht erschüttert hätten. Das komme in einem um 30 Prozent höheren Spareinlagenzugang der Raiffeisenkassen seit Januar 1961 zum Ausdruck. Allein im dritten Quartal seien die Einlagen um 19 Millionen DM gestiegen.

Man bevorzugt dabei den niedrigen Buschanbau, um die Ernte zu erleichtern. Bei Äpfeln werden Hektarerträge von 400 Zentnern erzielt. Hauptabsatzgebiet ist der Raum Kassel. Das Lagerhaus verfügt über große Kühlräume, die eine gleichmäßige Beschickung des Marktes ermöglichen. Das Obst wird dort automatisch sortiert und nach Handelsklassen verpackt. In Kassel will die Genossenschaft ein eigenes Auslieferungslager einrichten.

Erstes Ziel der Pressefahrt, die von Kassel über Witzhausen durch das Werratal führte, war die Molkereigenossenschaft Eschwege, zu der die Molkerei Gertenbach und das Einzugsgebiet der ehemaligen DKS-Molkerei Witzhausen gehören. Beide Molkereien, die in diesem Jahr zusammen rund 38 Millionen Kilogramm Milch verarbeiten werden, haben sich nach dem Kriege neue Absatzgebiete erschließen müssen. Sie beliefern heute nicht nur Nordhessen und Südniedersachsen, sondern auch das Ruhrgebiet und den Raum Frankfurt mit ihren Erzeugnissen.

Wie Molkereidirektor Dr. Espe erklärte, wurde die Qualität der Trinkmilch durch frühzeitige Sanierung der Viehbestände und Errichtung von 27 Tiefkühlstationen mit 8,2 Mill. kg Jahresdurchlauf so verbessert, daß auch weiter entfernt liegende Städte beliefert werden können. Durch Aufgabenteilung zwischen beiden Molkereien erzielte man eine bessere Ausnutzung der Kapazitäten. Die einzelnen Produkte werden jeweils nur in einem der beiden Betriebe hergestellt.

Gertenbach soll demnächst eine neue Sterilmilchmaschine mit einer Stundenleistung von 6000 Flaschen erhalten. In Eschwege stehen die ersten kontinuierlich arbeitenden Butterungsmaschinen Nordhessens, die stündlich 1000 kg Butter „ausspucken“ können. Der Rahm fließt auf der einen Seite in die Maschine hinein, und auf der anderen Seite kommt die fertige, gut lagerfähige Markenbutter heraus. Sie wird gleich anschließend automatisch ausgeformt, gewogen und verpackt, ohne von Menschenhand berührt zu sein. Die Buttermilch wird ebenfalls automatisch abgefüllt.

Ein schönes Beispiel sinnvoller bäuerlicher Zusammenarbeit bietet die Gemeinde Reichensachsen, die zweites Ziel der Pressefahrt war. Hier haben sich 50 Betriebe zu einer Maschinen-genossenschaft zusammengeschlossen, die über drei Mähdescher, eine Rübenvollertemaschine und zahlreiche andere Geräte verfügt. Seit 1959 wurden Maschinen für 116 000 DM angeschafft. Ein Drittel wurde durch Eigenmittel der Genossen, der Rest auf dem Kreditweg und aus dem Grünen Plan finanziert. Reparaturkosten, Betriebsmittel und Erneuerungsrücklagen werden auf die Mitglieder umgelegt. Die Genossenschaft arbeitet in sechs Benutzergruppen, wodurch ein reibungsloser und rentabler Einsatz der Geräte garantiert wird. So verfügen die Bauern über die modernsten Maschinen, ohne sich eine untragbare Schuldenlast aufbürden zu müssen.

Wie Dr. Scherer mitteilte, sind der „Frischvom-Hof“-GmbH in Nordhessen 500 Wirtschaftsgelügelhalter mit 50 000 Hennen angeschlossen. Nachdem die kurhessische Eierzeugung von jährlich 35 Millionen Stück vor dem Kriege auf drei Millionen Stück nach 1945 zurückgegangen war, werden von Raiffeisen heute schon wieder 18—20 Millionen Stück jährlich erfaßt. Nordhessens Geflügelhalter haben dazu über eine Million DM investiert, was nur möglich war, nachdem „Frisch vom Hof“ die Vorsorge für den Absatz übernommen hatte. Der Umsatz

Eierproduktion in großem Stil

Nach einer kurzen Stippvisite im zentralen Maschinenlager und Reparaturwerk des Raiffeisenverbandes in Hoheneiche, das in der letzten Zeit eine Auftragssteigerung von 100 Prozent zu verzeichnen hatte, und im neuen Lagerhaus Datterode, ging die Fahrt zum Gut Willershausen, einem Besitztum der Prinzessin von Hessen, wo Gutspächter Winfried Müller moderne Methoden der Geflügelhaltung demonstrierte. Auf dem großen Heuboden des Gutes sind 1700 Hennen untergebracht, die im Schnitt 250 bis 265 Eier pro Jahr legen. Eine Eierproduktion in so großem Stil ist erst durch die Gründung der „Frischvom-Hof“-GmbH möglich geworden. Diese Raiffeisen-Gesellschaft holt die Eier regelmäßig beim Erzeuger ab und liefert sie über den Einzelhändler direkt an den Verbraucher. Sie sorgt auch für Abtransport und Verwertung der Hennen, die geschlachtet werden, wenn sie 18 Monate alt sind.

Wie Dr. Scherer mitteilte, ist der „Frischvom-Hof“-GmbH in Nordhessen 500 Wirtschaftsgelügelhalter mit 50 000 Hennen angeschlossen. Nachdem die kurhessische Eierzeugung von jährlich 35 Millionen Stück vor dem Kriege auf drei Millionen Stück nach 1945 zurückgegangen war, werden von Raiffeisen heute schon wieder 18—20 Millionen Stück jährlich erfaßt. Nordhessens Geflügelhalter haben dazu über eine Million DM investiert, was nur möglich war, nachdem „Frisch vom Hof“ die Vorsorge für den Absatz übernommen hatte. Der Umsatz

Mit Goldmedaillen ausgezeichnet

Nicht weniger fortschrittlich arbeitet die Obst- und Gemüseverwertungsgenossenschaft Werratal, deren neues Lagerhaus in Reichensachsen steht. Der Raum Eschwege hat sich dank des Einsatzes der 90 Mitglieder zum bedeutenden Obst- und Gemüseanbaubereich entwickelt. Auf der Bundesgartenschau in Stuttgart wurden Erzeugnisse von hier mit drei goldenen, drei silbernen und einer bronzenen Medaille ausgezeichnet.

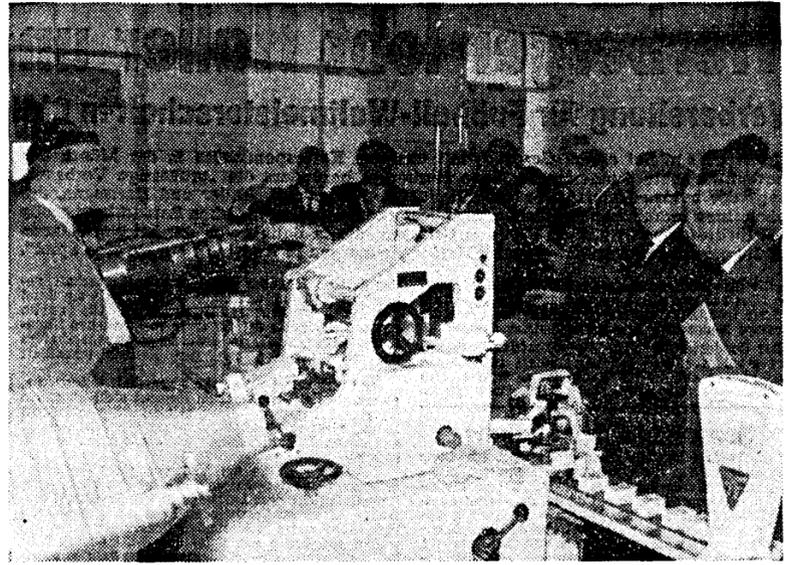
Die Genossenschaft hat heute einen Jahresumsatz von fast zwei Millionen DM. Seit 1955 wurden 120 Hektar Kernobst neu ange-

KURZ BERICHTET

Der Sparer sei der beste Verbündete der Notenbank im Kampf um die Aufrechterhaltung der Stabilität, erklärte Bundesbankpräsident Blessing in Oldenburg. Von der Gefahr einer Inflation könne glücklicherweise keine Rede sein. Die öffentlichen Haushalte seien ausgeglichen und zeigten beträchtliche Überschüsse.

Die Abgabesätze für einen Teil der Geldmarktpapiere sind erneut um durchweg 1/8 Prozent gesenkt worden.

Die Büssing AG Braunschweig will am Montag mit 120 Arbeitskräften die Produktion im ehemaligen Borgward-Zweigwerk Osterholz-Scharmbeck aufnehmen. Die Belegschaft soll bis Weihnachten auf 600 Kräfte gebracht werden.



Butter am laufenden Band fertig geformt, ausgewogen und verpackt liefert die erste kontinuierlich arbeitende Butterungsmaschine Nordhessens, die in der Genossenschaftsmolkerei Eschwege arbeitet. Ein deutsches Modell produziert stündlich 1000 kg, ein französisches 1000 kg. (Aufnahme: Richard Brechmann)

der Gesellschaft wird sich 1961 auf 30 Mill. DM belaufen.

Probleme am Eisernen Vorhang

Bei der anschließenden Besichtigung des neuen Lagerhauses in Herleshausen gewann man einen Einblick in die besonderen Transportprobleme dieser direkt an der Zonengrenze liegenden Gemeinde. Da von der sowjetzonalen Reichsbahn verwaltete Bahnhöfe Herleshausen stillgelegt ist, müssen alle Güter auf dem Straßenweg nach Hoheneiche oder Bebra transportiert werden. Die Frachtzuschüsse, die der Staat gewährt, wiegen die Nachteile für die Landwirtschaft in keiner Weise auf. Dem neuen Raiffeisen-Lagerhaus kommt als Umschlagplatz besondere Bedeutung zu. Der Jahresumsatz erreichte 280 000 DM.

der Gesellschaft wird sich 1961 auf 30 Mill. DM belaufen.

Nach einem Blick auf den Eisernen Vorhang, zu dem Polizeimeister Samstag (Herleshausen) die Führung übernommen hatte, ging die Pressefahrt über Bebra und Melsungen zurück nach Kassel. Das erst im Frühjahr fertiggestellte, 1000 t Getreide fassende Lagerhaus in Melsungen beeindruckte durch seine Architektur und technische Einrichtung. Durch eine Einschüttgasse wird das lose angelieferte Getreide direkt vom Wagen in die Trocknungsanlage geblasen, die eine Leistung von 3,5 Tonnen pro Stunde hat. Sie bewährte sich besonders bei dem hohen Feuchtigkeitsgehalt der diesjährigen Ernte. (o)

Nordhessen erhält Trockenmilchwerk

Errichtung in Altmorschen mit Kostenaufwand von 1,3 Mill. DM vorgesehen

Mit einem Kostenaufwand von rund 1,3 Millionen DM will der Raiffeisenverband Kurhessen in Altmorschen/Haydau ein Trockenmilchwerk errichten, in dem jährlich 17 bis 25 Millionen Kilogramm Magermilchpulver produziert werden können. Wie Verbandsdirektor Dr. Scherer auf einer Pressefahrt des Raiffeisenverbandes bekanntgab, soll das Milchpulver zum größten Teil in dem schon bestehenden Kraftfutterwerk Altmorschen zu Mischfutter weiterverarbeitet werden. Das Kraftfutterwerk soll seine Kapazität durch die schon begonnenen Erweiterungsbauten um 15 Prozent steigern. Die in Nordhessen anfallende Magermilch soll auf diese Weise nutzbringend verwertet werden.

Die Umstellung der Landwirtschaft auf die Mastung von Fleischschweinen ist in vollem Gange. Zwischen den Mastern, den Viehverwertungsgenossenschaften und den Raiffeisenkassen werden Mastverträge abgeschlossen, auf Grund derer zinslose Kredite für Futtermittel gewährt werden können. Dr. Scherer bezeichnete es als erstrebenswert, daß Raiffeisen auch eigene Schlachthäuser in den Ballungszentren errichte.

Wie Dr. Scherer weiter mitteilte, ist der Milchankauf bei den Molkereigenossenschaften im laufenden Jahr um etwas über 11% gestiegen. Nur 11% der abgelieferten Milch konnten als Trinkmilch an den Verbraucher abgesetzt werden. Der Rest wurde zu Butter und Käse verarbeitet. Die Buttererzeugung stieg gegenüber 1960 um 14 Prozent.

Die geringe Roggenernte wird den Warenumsatz nicht unwesentlich beeinflussen. Dr. Scherer rechnet damit, daß 1961 nur ein Drittel des normalen Roggenumsatzes erreicht wird. Er bezifferte die Mindereinnahme der genossenschaftlich organisierten Landwirtschaft auf 16 Millionen DM.

Die Gesamteinlagen der 548 kurhessischen Raiffeisenkassen haben sich bis 1. Oktober um 19,6 Prozent gegenüber 1960 auf 335,1 Millionen DM gesteigert. Davon sind 243 Millionen DM Spareinlagen. Die Ausleihungen erreichten am 1. 10. 189,5 Millionen DM gegenüber 167,9 Mill. DM zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres. (o)

Kritiklose BMW-Hauptversammlung

Alle Anstrengungen gelten dem 1500-Modell - Wagen läuft 1962 vom Band

München. (vwd) Die Hauptversammlung der Bayerischen Motorenwerke AG (BMW) München am 20. Oktober, der der Abschluß für 1960 vorlag, verlief ohne Kritik aus Aktionärskreisen. Der bisherige Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Semler erklärte, das Wort Sanierung sei jetzt aus dem BMW-Wortschatz gestrichen. Es lägen jedoch noch ernste und schwere Arbeitsjahre vor der Gesellschaft.

nierungsprozeß der Gesellschaft habe einen befriedigenden Abschluß gefunden. Von den aus der Kapitalerhöhung zugeflossenen 52,51 Mill. DM dienten 37,5 Mill. DM zur Erhöhung des Aktienkapitals, 13,0 Mill. DM würden voraussichtlich in die gesetzliche Rücklage gehen. Befriedigende Erträge seien nur mit dem Mittelklassewagen zu erreichen. Die Verwaltung werde daher alle Anstrengungen unternehmen, um den BMW 1500 bald auf den Markt zu bringen.

Eine hoffnungsvolle Vorausschau gab Vorstandsmittglied Kämpfer. Er kündigte den Beginn der Serienfertigung des neuen Mittelklassewagens BMW 1500 für 1962 an und erwartet für 1963 einen Umsatz von über 400 Mill. DM. Die Betriebsmittelfinanzierung sei nunmehr langfristig gesichert.

Den Umsatz in den ersten neun Monaten 1961 bezifferte Kämpfer auf 186 Mill. DM (plus 7 Prozent gegenüber Vorjahresvergleichszeit). Davon seien 110 Mill. DM oder 59 (48) Prozent mit dem BMW 700 erzielt worden, der einen Exportanteil von 39,5 Prozent habe.

In seinem Lagebericht erklärte Vorstandsmittglied Kämpfer, die erste Etappe im Sa-

FRANKFURTER WERTPAPIER-BÖRSE

Übermittelt von der DRESNER BANK A. G.		Tendenz: im Verlauf wieder anziehend	
INDUSTRIE AKTIEN	%	19.10.61	20.10.61
Accumulatoren	15	760,00	750,00
Adlerwerke	0	491,00	494,00
AGF	14	450,50	445,50
BASF	18	539,88	534,75
BMW	0	354,75	354,00
Berl. Kr. u. L.	10	144,50	140,00
Brown Boveri	16	828,00	820,00
Bublag	12	294,50	290,00
Buderus	12	413,00	410,00
Cassella	14	680,00	680,00
Chemie-Verw.	12	608,00	605,00
Conti Gummi	16	679,00	676,00
Dalmier	12	1498,50	1488,00
Degussa	17	840,00	829,00
Demag	13	622,00	619,50
Dt. Conti Gas	11	457,00	460,00
Dt. Erdöl	12	220,00	220,00
Dt. Ltnolol	12	655,00	654,00
Dortm. Hörder	9	141,00	141,50
Farben Bayer	18	689,50	680,50
Felten & G.	10	301,00	298,00
Gelsen. Berg.	10	192,00	190,50
Guthofn. H.	12	648,00	648,00
Heidelb. Zern.	15	775,00	780,00
Herkules Brau	12	545,00	537,00
Hoechst Fb. W.	18	694,00	690,00
Hoesch AG	12	214,00	213,50
Holzmann	16	845,00	830,00
Hüllnerw. Ohb.	12	209,00	207,00
Kalt-Chemie	12	516,00	513,00
Kaufhof	16	1056,00	1055,00
Klöck. Humb. D.	14	709,50	707,00
Klöckn.-W.	12	229,50	229,50
Lindes Eis	18	778,00	778,00
MAN	14	1062,00	—
Mannesmann	14	261,75	250,25
Rheinmetall	14	1150,00	1140,00
Salzdeufurth	14	319,50	318,50
Schering	15	394,50	389,50
Schultheiß	16	348,00	340,00
Siemens	16	658,00	654,00
Siemens-Hil.	12	229,88	228,50
Ver Glanzstoff	14	515,00	505,00
V GroBal.Thon	14	349,00	348,00
VW	12	812,00	804,75
Wintersh.	14	264,50	260,25
WMP	14	613,00	610,00
Zellul. Waldh.	8	350,00	350,00
BANKEN	%	19.10.61	20.10.61
Commerz.	16	563,00	557,00
Deutsche Bank	16	624,00	624,00
Oreodner Bank	16	650,00	650,00
PREIVERKEHR	%	19.10.61	20.10.61
Burbach Kall	11,2	280,00	282,00
Sieder. Hütte	10	178,50	178,50
AUSLANDS-WERTE	%	19.10.61	20.10.61
Ass. Elekt. Ind.	15	16,80	16,80
British Motors	7,20	7,20	7,30
Imp. Chem. Ind.	8	—	34,00
Montecatini	18	20,15	20,30
Dekafonds	11/4	27,50	27,85
Phillips hf.	16	1075,00	—
Unilever hf.	21	842,00	841,00
INVESTMENT	%	19.10.61	20.10.61
Ausgabepreis	3,75	69,80	60,70
Adifonds	4	63,60	63,80
Adiropa	4	43,60	43,80
Agefra	2,50	40,80	40,90
Allfonds	7	104,30	105,40
Anglo-Dutch	4	49,80	44,10
Atlant.-Fonds	1,25	45,50	45,30
Concentra	7,5	49,80	49,70
Dekafonds	2,75	79,80	80,50
Eurofond	4	3,27	153,80
Euronion	3	48,80	48,70
Fondak	2,75	55,70	55,50
Fondis	3	104,80	104,70
Fondra	6,75	86,30	86,00
Industria	3	78,80	78,30
Investa	7	105,00	105,00
Intervest	4,50	61,20	61,00
Theasaurus	—	66,50	66,80
Transatlanta	1,5	43,80	43,80
Unifonds	7	128,30	128,30
Unifonds	4	82,80	82,80
Valueport	—	—	—
NE-METALLE	%	20.10.1961	
Hüttensink	—	101,51	
Zinn	—	1084—1095	
Elektrolytkupfer für Letztwecke	—	267,00—270,00	
Aluminium für Letztwecke	—	223,00—225,00	
Stel in Kabeln	—	76—77	
Messing Ms 58	—	215—221	
Messing Ms 63	—	233—243	
DM OST-WEST	%	19.10.61	20.10.61
Ank. 100 DM West	—	610,00	610,00
Verk. 100 DM Ost	—	20,88	20,88
OEVISEN-BRIEFKURSE	%	20.10.61	
Belgien (Bfrs 100)	8,047	—	
Dänemark (dkr 100)	58,16	—	
England (£ 1/-)	11,273	—	
Frankreich (ffrs 100)	81,50	—	
Holland (hfl 100)	110,935	—	
Italien (Lire 1000)	6,456	—	
Kanada (Kan. \$ 1/-)	3,8891	—	
Lissabon (est. 100)	14,087	—	
Oesterreich (sb 100)	15,507	—	
Norwegen (nkr 100)	66,27	—	
Schweden (skr 100)	77,495	—	
Schweiz (sfr 100)	92,74	—	
(USA OST-\$ 1.-)	4,0060	—	

02306
02236
0010
06121
02102
02330
0911
01237
02132



6 Millionen Gesprächspartner

Schon jetzt können Sie jeden von 6 Millionen Fernsprechteilnehmern erreichen, ohne das Gespräch vorher anzumelden. Schon jetzt ist die direkte Fernwahl im ganzen Bundesgebiet selbstverständlich. Auch in vielen benachbarten Ländern wird diese Technik mehr und mehr verwirklicht.

Das Haus Siemens hat mit dem Edelmetall-Motor-Drehwähler und dem Edelmetall-Schnellrelais zwei grundlegende Bausteine für die Teilnehmer-Fernwahl geschaffen.



SIEMENS & HALSKE AKTIENGESELLSCHAFT
TECHNISCHES BÜRO KASSEL
0010231562